



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabetaqe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr trägt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 198.

Welzheim, Samstag den 23. Dezember 1899.

33. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für das I. Quartal 1900

(Januar, Februar, März.)

Mit dem 1. Januar 1900 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Bote vom Welzheimer Wald.“ Derselbe erscheint viermal wöchentlich und bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Spannende Romane und Erzählungen, Berichte über Handel und Verkehr sowie sonstiges Unterhaltendes bilden den weiteren Teil des Blattes.

Zu Weihnachten erhalten unsere Leser einen hübsch in Farbendruck ausgeführten Wand- und Notiz-Kalender mit Marktwertzeichniss.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner großen Verbreitung stets den gewünschten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile 9 S. auswärts 10 S.

Der Preis des Blattes samt Illustriertem Unterhaltungsblatt beträgt für Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S.

Für Hellershof und Umgegend nimmt
Herr Bäckermeister Suttelmaier
in Birkhof

jederzeit Bestellungen auf unser Blatt zum Preise von 1 M. 15 S. entgegen.

Damit in der Lieferung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt, ersuchen wir unsere verehrlichen Leser, ihr Abonnement rechtzeitig zu erneuern und laden zu weiterem recht zahlreichem Beitritt neuer Abonnenten freundlichst ein.

Redaktion und Verlag

des „Bote vom Welzheimer Wald.“

Aus dem Bezirk und Umgebung.

() **Welzheim, 22. Dez. (Eingesandt.)**

Wie wir hören, findet am kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr eine Kinderdarstellung mit Verlosung statt, was den verehrl. Eltern schon aus dem Grunde erwünscht sein dürfte, ungeführt die Weihnachtsgaben zu richten. Dann möchten wir für die hiesigen Söhner und Theaterfreunde ganz besonders auf Dienstag und Mittwoch aufmerksam machen. An beiden Tagen kommt das ausgezeichnete Charakterbild Dorf und Stadt von Carl Birch-Pfeiffer zur Aufführung und wäre der Gesellschaft, die unter den bevorstehenden Feiertagen und den schwachen Besuch bisher zu leiden hatte, die beiden Tage ein wirklich volles Haus zu wünschen.

Mehrere Theaterfreunde.

+ **Rudersberg, 17. Dezember.** Ein Ehrentag in des Wortes vollkommenster Bedeutung war der heutige Tag für den hiesigen Kriegerverein mit Umgebung. Galt es doch, die von Seiner Majestät dem König verliehene Erinnerungsmedaille in Empfang zu nehmen. Dieselbe übergab im Rathaussaal in Anwesenheit der bürgerlichen Kollegen dem nahezu vollständig versammelten Verein nach einigen einleitenden Begrüßungsworten des Vorstandes Kam. Mürdter der Bezirksobmann Gerichtsnotar Hofmann von Welzheim mittels Befestigung an der Fahne, damit eine längere, der Bedeutung der Sache entsprechende mächtige Ansprache und eindringliche Ermahnung verbindend und schließend mit Pfachem Hoch und Hurra auf den König, an welchen sofort ein Guldigungstelegramm abging, das gnädigste Erwiderung fand. Schultheiß Bauerle gratulierte namens der Gemeinde dem Verein zu der könlgl. Auszeichnung, gleichfalls ermahnende patriotische Worte an denselben richtend, und der Vorstand dankte namens des Vereins mit der Versicherung treuester Gefinnung. Darauf ging es mit der geschmückten Fahne geschlossen in den Gasthof zur Krone, wo alsbald ein fröhliches ungezwungenes Velsammensein sich entwickelte und noch mehrere patriotische Reden und Toaste, darunter insbesondere auf die Veteranen von Kam. Uebele von Mannenberg auf Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und das Bundespräsidium vom Bezirksobmann, auf das deutsche Heer von Schultheiß Bauerle folgten. Kräftige gemeinschaftliche Gesänge patriotischer Lieder verschönten noch diewürdige Feier, welche, als in jeder Hinsicht auf schönste Weise verlaufen, gewiß allen Teilnehmern in

guter Erinnerung bleiben wird. Eine zu Gunsten der Witwen- und Waisenkasse des Bundes unter den Kameraden veranstaltete Sammlung ergab ein Ergebnis von 12 M.

Möge der Kriegerverein immer mehr wachsen, blühen und gedeihen im Interesse immer vollkommenerer Erreichung der hochidealen Bestrebungen des Kriegervereinswesens!

A Pfahlbrunn, 20. Dez. Die hiesige Gemeinderatswahl hat gestern mit einer Nachwahl ihren Abluß gefunden. Der bewährte Gemeinderat Lindauer in Burgholz hat leider altershalber und Gemeinderat Schuster in Boggenberg wegen Krankheit eine Wiederwahl abgelehnt. Gewählt wurden von 94 abgegebenen Stimmen Johannes Tränkle, Stabspfleger und seitheriger Gemeinderat mit 92 Stimmen, Johannes Klinck, Gutsbesitzer in Mittelweiler mit 76 Stimmen, Johann Georg Seiz, Gutsbesitzer und Anwalt in Burgholz mit 73 Stimmen.

Württemberg.

Untersischach, 19. Dez. Letzten Samstag verunglückte ein 7 jähriges Mädchen beim Schlittensahren dadurch, daß es sich, wie man sonst auch häufig sieht, mit dem Kopf nach vorn auf dem Schlitten legte und mit aller Gewalt gegen einen Baum fuhr. Durch den hinteren Teil des Spitzbrettes erhielt das Kind einen solchen Stoß auf den Unterleib, daß es gestern an einer inneren Verletzung starb.

Ulm, 20. Dez. In der Brauerei z. Hecht wurde gestern früh der Bierbrauer Edmund Rünkele beim Aufbringen der Transmission von dieser gefaßt, herumgeschleudert, und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle verstarb.

Deutschland.

— Aus Essen a. R. wird gemeldet: Ein hiesiges Blatt bringt die Aufsehen erregende Nachricht, daß in der Krupp'schen Fabrik mit fieberhafter Eile an der Fertigstellung von 25,000 Stahlgranaten gearbeitet werde, die nach der Ueberzeugung der Arbeiter nur für England bestimmt sein können. (?)

Mainz, 19. Dez. Heute morgen gegen $\frac{3}{8}$ Uhr wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt; die Häuser erzitterten, und in verschiedenen Gebäuden löste sich der Verputz von den Zimmerdecken. In allen rhein-aufwärts gelegenen Ortschaften wurde das Erdbeben verspürt; es war in manchen Orten derart bemerkbar, daß die Leute ins Freie liefen.

Ausland.

Konstantinopel, 19. Dez. In Dibre in Macebonien sind ernste Unruhen ausgebrochen. Von Ueskueb und Christiana wurden Militär-Verstärkungen nach dort abgefanbt.

— Einer Meldung des B. L. aus Brüssel zufolge weisen die dortigen Transvaalkreise darauf hin, daß Präsident Krüger trotz seines Wunsches nach Frieden nicht die Initiative zu Friedensverhandlungen ergreifen könne, aber die Friedensvermittlung dritter gerne annehmen werde.

— Aus St. Petersburg meldet der Tel.-Anz.: Gewaltiges Aufsehen erregt eine Privataudienz, die der englische Botschafter beim Zaren hatte. Man bringt sie in eingeweihten Kreisen mit den Vorgängen in Transvaal in Zusammenhang.

— Wie aus London berichtet wird, fand in der Paulskathedrale gestern nachmittag ein Gedächtnisgottesdienst für die im Kriege Gefallenen statt. Der mächtige Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt. Fast alle Anwesenden waren in Schwarz, und man sah viele Weinende. Auch der Herzog von Cambridge, der Lordmajor und viele Würdenträger waren zugegen. — Nachdem die formellen Schwierigkeiten beseitigt sind, wird die Unterzeichnung der Konventionen und Protokolle der Haager Friedenskonferenz seitens Englands in den nächsten Tagen erfolgen.

— Die berichtigte Liste der britischen Verluste in dem Gefecht am Tugela weist 142 Tote auf, darunter fünf Offiziere. Einer nachträglichen Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge eroberten die Buren bei Colenso auch 13 Wagen mit Munition.

London, 20. Dez. Wie die „Times“ mitteilen, meldeten sich einer Meldung aus Ottawa zufolge aus allen Teilen Kanadas infolge Aufrufs zahlreiche Freiwillige. — Die „Times“ melden aus Malta: Der Kreuzer „Iris“ ist gestern nach Alexandria abgegangen, um den Lord Ritzhener an Bord zu nehmen und dann sofort mit einer Fahrgeschwindigkeit von 16 Knoten nach dem Kap weiterzufahren.

— Der Korrespondent des Blattes „Echo“ telegraphiert demselben: Die gefangenen Buren, Offiziere wie Mannschaften, beklagen sich lebhaft über die Behandlung, die ihnen seitens der Engländer widerfährt. Besonders die irischen Reiter werden beschuldigt, auf Ambulanzen geschossen zu haben.

— Vom Westen, vom Modderflusse, berichten die „Times“: Die Buren schlagen ein Lager bei Brownsfurt, 8 Meilen nördlich vom Modderfluß, auf. Der Vorpostendienst der Buren ist vollkommen und verschleiert alle Bewegungen. Die allgemeine Meinung ist, daß die Buren die Belagerung von Kimberley aufgeben und Vorräte nach Jakobsdal und Kronstadt schaffen. Ihre Betten kommen bis 120 Meter an die englischen Vorposten heran.

In guter Stunde.

Eine Weihnachtserzählung von Joseph Maerkl.

(Schluß.)

Da auf einmal stieß Ernstchen einen Schrei des Jubels und des Entzückens aus. „Sieh Papa“ rief er, „sieh, dort unten die vielen Kinder und die vielen Lichter. Ah das ist ein Weihnachtsbaum. Das Jesuskind ist im Hause und nun kommt es sicher auch zu mir herauf. Was ich wohl kriegen werde? Eine kleine Geige, ein Pferd und Pfefferkuchen — o, wie ist das schön, wie werde ich da spielen können, wenn Du nicht da bist!“

Der unglückliche Vater drückte sein Kind heiß an die Brust. „Ja ob es wohl kommen wird?“ Was war ihm jetzt das Leben, in dem er nicht soviel verdiente, um seinem Kinde die schönste Freude in seinem Alter, ein kleines bescheidenes Weihnachtsbäumchen bieten zu können. Hatte er denn gar nichts mehr Verkäufliches, mittels dessen Erlös er den Wunsch seines Lieblings erfüllen konnte? Nein — es war nichts mehr im Hause, nichts, und heute mußte er als Klavierspieler in einer rauchigen Kellerkneipe erst wieder die paar Groschen für den morgigen Lebensbedarf zusammenklümpeln.

„Bei Dir kommt erst das Jesuskind morgen“ tröstete er mit schwerem Herzen den Knaben.

„Morgen!“ rief Ernstchen enttäuscht. „Warum erst morgen, wo die anderen Kinder sich alle heute schon freuen?“

„Ja, Ernstchen, morgen. Wir arme Leute müssen warten, bis er mit den reichen fertig ist.“

„Und warum bist Du denn nicht reich, Papa?“ frug der Kleine ernst, „Du kannst doch so schön Geige spielen.“

„Das verstehst Du nicht, Kind,“ seufzte der Vater schwer, aber habe nur Geduld und sei artig, dann kommt das Jesuskind sicher ganz gewiß.“

„O ja, dann werde ich ganz artig sein —“ versprach der Kleine, „nur laß mich die vielen Lichter sehen, Papa, die da unten sind.“

Wieder ging Wagner mit ihm an das Fenster, da wurden auf einmal draußen schwere Tritte laut und eine feste Männerhand pochte an die Thüre.

Der Musiker ging, um zu öffnen. „Teufel auch“ fluchte draußen eine senore Bassstimme. „Berehrtester, warum sind Sie denn nicht gleich nach dem Himmel oder wenigstens nach dem Rathaussturm gezogen. Sind Sie der Herr Wagner, Ernst Wagner meine ich, den Komponisten der Oper Feodora?“

„Ja, der bin ich“, murmelte der Komponist erstaunt und erschrocken zugleich.

„Na, Gott sei Dank!“ seufzte der andere erleichtert auf. „Kann ich einen Augenblick eintreten. Ich heiße Schmid und komme von der Verlagsfirma Krause u. Kompagnie.“

„So!“ rief Wagner erbleichend. „Da bringen Sie mir wohl meine Partitur wieder

zurück. Ich bin es schon gar nichts anders gewöhnt.“

„Was Partitur?“ entgegnete der Befragte grob, „Geld bring ich so an fünfhundert Mk. und einen Kontrakt. Die Oper ist angenommen, soll ich Ihnen sagen. Was stehen Sie denn noch. Menschenkind? Gehen Sie doch über die Schwelle und machen Sie Licht. Ich will meinen Draht los werden und nach Hause. Ich will dabei sein, wenn der Weihnachtsmann kommt.“

„Licht, damit kann ich leider nicht dienen,“ murmelte Wagner noch immer fassungslos vor freudigem Schreck: „Die Oper angenommen und 500 Mark Vorschuß, du lieber Himmel, welche Wendung des Schicksals.“

„Was kein Licht!“ So arm sind Sie, das ist ja noch toller. Da komm' ich ja geradezu recht. Was haben Sie denn da? Ich glaube gar ein Kind. Wahrhaftig, das fehlte Ihnen gerade noch. Na, wenn Sie kein Licht haben, dann kommen Sie wenigstens raus auf den Treppenhof zum Gaslicht und halten Sie gefälligst die Hand auf.“

Mit lautem Gepolter stolperte der Stassenbote wieder über die Schwelle auf den Flur hinaus, und beim Scheine der flackernden Gaslaterne zählte er dem glücklichen Komponisten die blanken Goldstücke in die zitternde Hand.

„So fünfhundert,“ sagte er und dann griff er noch einmal in die Tasche und holte einen blanken Thaler hervor, dem er dem hochaufhorchenden Ernstchen in die kleine Hand drückte.

„Da gehört der kleine Jöhr“, sagte er gutmütig lächelnd im gemütlichen Berliner Dialekt. „Mich thut das Wurm leeb. Adje, Herr Komponiste, ich wünsche viel Glück und wenn mal Ihre Oper aufgeführt werden thut, dann schicken Sie mir een Bilette uf die Trampelloge. Ich bin nämlich ooch sehr musikalisch. Gute Feiertage wünsche ich, Abend!“ Hastig polterte er wieder die Treppe hinab, und wie im Traume sah ihm der Künstler, fest die Goldstücke umklammert haltend nach.

„Papa“, begann endlich Ernstchen, wer war denn der grobe Mann?“

„Der, mein Kind, das war der Weihnachtsmann“, flüsterte der überglückliche Vater.

„Der Weihnachtsmann“, murmelte der Kleine, „den hab ich mit aber ganz anders vorgestellt.“

„Und er war's doch“, behauptete der Vater bestimmt. „So, nun bring ich Dich zu Tante Rosel und wenn ich Dich wiederhole, dann wird auch das Jesuskind dagewesen sein.“

Vater Wagner hatte Recht gehabt.

Zwei Stunden später umtanzte Ernstchen einen kleinen Weihnachtsbaum mit vielen Lichtern. Er hatte jetzt eine kleine Geige und ein Pferd, viele Kuchen und Leckerbissen nebst warmer Winterkleidung, und der Vater stand noch in seinem schlichten Gewande stüffelnd vor ihm, er hatte, obwohl er nun reich war, sich über die Freude seines Kindes selbst vergessen.

Bekanntmachungen.

Gärtersweiler.

Ueber die Feiertage

Frisch geschlachtet,



wozu freundl. einladet

G. Wahl zum „Tannenbaum.“

Rekruten- Versammlung.

Am Stefanusfeiertag den 26. Dezember nachmittags 3 Uhr versammeln sich sämtliche Rekruten von hier und auswärts im Gasthaus zum „Löwen“ (Saal), wozu einladet

Mehrere Rekruten.

Kaufverträge

sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

W e l z h e i m.

Nach Basel wird bis 1. oder 15. März in eine kleine Familie ein zuverlässiges, braves

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht, das in Küche und Haushalt bewandert ist. Reise frei. Näheres zu erfragen bei

Frau Meßner Duz.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Mudersberg.

Ueber die Feiertage



Bock-
Essen
und

Mekelsuppe

bei prima Doppelbier, wozu freudl. einladet

Ritter.

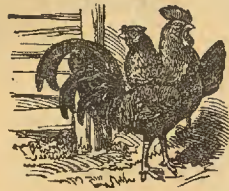
Giebenhof bei Breitenfürst. Vieh- und Fahrnis- Verkauf.



Am Mittwoch den 27. Dezember
und Donnerstag den 28. Dezember
je von vormittags 9 Uhr an
kommt in Giebenhof nachstehendes gegen
Barzahlung zum Verkauf:



1 10jähriges
Pferd, Braunstute
1 Paar Ochsen,
1 Paar Stiere,
2 kleinere Stier, 3 Kühe und
1 Kalbel, sämtlich hochträchtig, 2 Käup-
ling, 12 Stück Hennen, 3



Enten, ca. 250 Str. Hen,
700 Stück Wintergarben,
800 Stück Haber- und
Gerstengarben, ca. 100 Str. Kartoffel,
1 große Par-
tie Rüben,

1000 Ltr. Most, 6 Fässer, 300
bis 900 Ltr. haltend, 2 Bernerwägele, worunter
eines mit Federn, 5 Leiterwagen, 1 Spazierschlitten, 2



starke Fuhrschlitten, 2
Handschlitten, 2 Pflüge,
1 Wendepflug, 3 Eggen,

1 eiserne Güssenpumpe, 1 Mostpresse mit
eiserner Spindel, 1 Mahlstrog samt Stein, 1 Futterschneid-
maschine, 1 Handdreschmaschine mit Schüttler, 1 Puzmühle
samt Sieb, 2 Rübennühsen, 1 Webstuhl mit 7 Geschirr,
1 Strohstuhl, ca. 500 Stück Metersteine, 1 Partie Bau-
holz, 2 Stegenbäume, 1 Partie tann. und forch. Dielen
sowie Latten, 12 Schafhurden, 1 größere und 3 kleinere
Steigleitern, 4 Halbhoch samt Geschirr sowie sämtliche Bau-
mannsfahrnis, ferner 2 aufgemachte Betten und sonstiger
allgemeiner Hausrat.

Bemerkt wird noch, daß das Vieh zuerst zum
Verkauf kommt.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß
mein Geschäft am kommenden Montag den 25. d. M.
(Weihnachtsfest) und Montag den 1. Januar
(Neujahrstfest)

geschlossen

bleibt.

Achtungsvollst

F. Matt,
Frieseur und Bahntechniker.

W e l z h e i m .

Neujahrskarten

empfiehlt in noch nie gehabter Auswahl billigt
Carl Seitz, Buchbinder.

W e l z h e i m .

Von heute an bis über die Feiertage



Bock-Bier

im

Baum und Engel.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Dezember
2 Uhr

im „Schwanen“ in Welzheim aus den Durchforstungen im
Staatswald Lettenstich und Bödener und der Reinigung im Staats-
wald obere Baufche:

4320 gemischte Wellen in Flächenlosen, darunter viele
Nadelholzstängchen.

W e l z h e i m .

Weihnachts-Feier

des

Liederkranzes & Musikvereins

am 26. Dez. von abends 7 Uhr an
im Gasthaus zum „Lamm.“

Program m.

1. Musik: O du fröhliche.
2. Männerchor: Heilige Nacht.
3. Tenor-Solo: Der Frühling naht mit Brausen.
4. Musik: Die Himmel rühmen.
5. Quartett: Die Abendglocken klingen.
6. Kom. Scene: Eine Gemeinderatssitzung.
7. Männerchor: Ins Wiesenthal gang i jetzt na.
8. Musik: Wiener Schwalbenmarsch.
9. Musik: O Schutzgeist alles Schönen.
10. Duett: Heilige Nacht.
11. Verlosung.
12. Kom. Scene: Die Stadtmusikanten.
13. Musik: Wien bleibt Wien, (Marsch.)
14. Männerchor: Mir ist's so wohl ergangen.
15. Hum. Soloscene: Der musikalische Schutzmann.
16. Quartett: Liebchen lass dich küssen.
17. Musik: Potpourri.
18. Männerchor: Nur noch eine kleine Strecke.
19. Verlosung.
20. Kom. Scene: Nauke vor Gericht.
21. Tenor-Solo: Es blühen die Blumen.
22. Hum. Scene: Der Weiberfeind.
23. Solo-Vortrag: Fein und grob.
24. Solo-Vortrag: Ritter Kunibald.

Die Herren Ehrenmitglieder und passiven Mit-
glieder sind hiezu freundlichst eingeladen. Jedes
Mitglied ist berechtigt, 2 seiner Angehörigen ein-
zuführen. Nichtmitglieder haben ein Entré von
50 Pfennig zu entrichten.

Ein



Hengst-Fohlen,
8 Monate alt, setzt
dem Verkauf aus
Gottfried Knödler,
Reinedsmühle.

Unterschiedsbach.

Hund zugelassen,



Sühnerhund, tiger-
farbig, Rüde, mit
schwarzem Kopf.

Gegen Unkosten u.
Futtermittel abzuholen innerhalb
8 Tagen.

Karl Rapp, Metzger.

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachts-
baum

1 Kiste ca. 440 Stück für 3
Mk. Nachnahme
versendet **Confekt-Versandt-
Haus Emil Wiese**
Dresden 16, Halbeinstraße
Nr. 1546.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Colossaler Schweine-
Erfolg für

Züchter. Man mache einen Ver-
such mit Geo Doehers Mast- u.
Fresspulver u. verlange Prospekt.
Zu haben in Welzheim in der
Apothek. Pr. Schachtel 50 Pf.

W e l z h e i m .

Sehr schöne

Birnschnitz,

per Pfund 20 S, empfiehlt

G. Schöber.

Große Auswahl
in
Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken.
== Spielwarenlager. ==

Puppenteilen -möbel -küchengefährte, mechanische Blechartikel, u. s. w.
 Bankasten, Gesellschaftsspiele, Farbtafeln u. s. w.

Christbaumschmuck! Christbaumschmuck!
Reste Reste Reste

== fertige Haus- und Zierschürze fertige ==
Wollwaren! Weisswaren!

Samt- == Reste == =Seide.

Unterkleider wollen und tricot Unterkleider
fertige Herrenkleider fertige zu herabgesetzten Preisen.

nach Maß Anzüge nach Maß.

in solidester Ausführung und billigster Berechnung.

Woll, und Baumwollgarne, Knopf- und Be-
 satzartikel, Bett-Tisch-Kommode-Pferdedecken

Seide- Haar- & Filzhüte

Kragen, Cravatten, Vorhemden, Hosenträger,

Spazierstöcke in feinstem Sortiment Regenschirme

Reisekoffer-Taschen, Bücherrücken-Taschen, Armbörse, Reisebörse, Waschbörse, Damentasche, Arbeitsbörse, Nähbörse.

Glas, Porzellan, Steinzeug,

== zu Fabrikpreisen. ==

Bazargegenstände! Bazargegenstände!

zu 5, 10, 20, 30, 50 Pfg. 1, 2, 3, 5 Mark.

Nippsachen Neuheiten in Schmuck

Haushaltungsartikel Haushaltungsartikel

Email- Blech- Holz- und Bürstenwaren, Rauchtensilien, Cigarrenlager in prima Sorten.

fertige Betten Betten fertige

Bettfedern und Flaum, Sopha, Matratzen, Bettmöbel,
 Stets reichhaltige Auswahl in sämtlichen Neuheiten bei niedrigster Berechnung.

Welzheim. Matth. Klenk.